

Das Kreuz an der Eisenbahnbrücke vor Lüchtringen



„Gott ist groß in der Natur, du findest ihn auf jeder Spur; doch willst du ihn noch größer sehn, so bleib vor diesem Kreuze stehn.“

Dieses Kreuz wurde von den Lüchtringer Pfadfindern 1991 errichtet. Heinz Beverungen, Augustastraße, hat den obigen Spruch in den Querbalken geschnitzt.

Fast dreißig Jahre hat dieses Kreuz schon überdauert. Das ist nicht selbstverständlich in heutiger Zeit. Vandalismus ist überall anzutreffen. Doch hier scheint eine Hemmschwelle zu sein. Spaziergänger, Wanderer und meist doch Radfahrer lassen sich gern hier nieder, pflegen und achten diesen Ort. Gegenüber liegt Corvey mit dem

Dreizehnlindenkreuz an seiner nordöstlichen Grenze. 1200 Jahre Geschichte breiten sich vor dem Betrachter aus. Ob es wohl gelingt sich diese Zeit vorzustellen?

Im Licht der Abendsonne sieht man die Türme der Klosterkirche und hört vielleicht die Glocken zum Abendgebet rufen.

Vielleicht sieht man im Geiste wie eine Prozession um die Klostermauern führt und am Altartisch unter den Linden halt macht. Doch Sie brauchen nicht so lange zurückzudenken: vor dreißig Jahren haben hier junge Menschen ein Kreuz errichtet um eine Aussage zu ihren Glauben zu treffen.

Wer glaubt, kann alles (Mk 9,23).



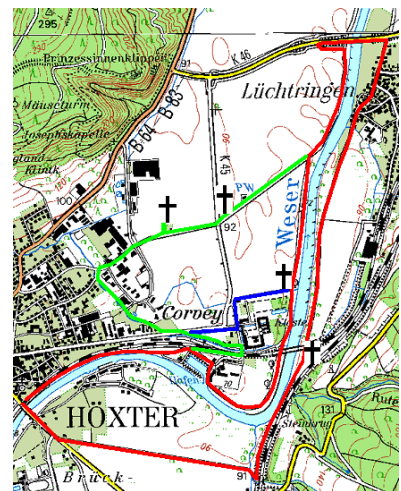
Lange kann hier nicht geträumt werden, immer wieder

kommen auch Radler vorbei, die nur auf das Vorderrad schauen, schnell mal einen neuen Rundenrekord aufstellen wollen und dabei keine Gedanken und Blicke für diesen Ort verschwenden. Interessant wäre es zu wissen, wie die Menschen von damals immer noch an das Gemeinschaftserlebnis zurückdenken.

Fangen sie an zu erzählen mit den Worten:

„Weißt Du noch, als“

Auf der Karte sind noch einmal die vier Kreuze eingezeichnet. In einer Tour können sie angefahren werden. Aber bitte nicht versuchen Rekorde aufzustellen. Vielleicht haben sie genug Zeit, sich an jedem Kreuz in vergangene Zeiten zurückzusetzen und die Kraft spüren, die von ihnen ausgeht. Das Kreuz ist in einem die Hingabe Gottes an den Menschen und die Hingabe des Menschen an Gott – für uns.



Roland Hesse